10 mg) gemischt und mit dest. Wasser auf 8 ml ergänzt. Zur Darstellung der Standardkurve wird eine Verdünnungsreihe mit 50–1000 μ g Heparin in Wasser verwendet. Als Kontrolllösung werden 0,1 ml Serum auf 8 ml mit Wasser verdünnt. Die Lösungen werden geschüttelt und nephelometrisch gemessen. — Ein Vergleich mit der Anthronmethode nach K. B. BJÖRNESJÖ² mit und ohne Fällung durch Alkohol zeigt, daß durch die Protaminsulfatbehandlung nur die sauren Mucopolysaccharide erfaßt werden.

¹ Z. med. Lab.-Techn. **4**, 63–68 (1963). Histol.-embryolog. Inst., Med. Univ., Budapest (Ungarn). — ² Scand. J. Clin. Lab. Invest. **7**, 147 (1955). A. NIEMANN

Die Isolierung und Identifizierung von Stoffwechselprodukten des Isonicotinsäurehydrazids (INH) aus Blutproben hat R. C. R. BARRETO¹ durchgeführt. 5 ml der mit Natriumoxalat versetzten Blutproben werden in Kollodiumhülsen eingefüllt und diese mit Hilfe von Gazepfropfen in 50 ml-Zentrifugenbecher eingesetzt. Nach einstündigem Zentrifugieren bei 1500 U/min erhält man etwa 3 ml proteinfreies Filtrat. Dieses wird im Vakuum getrocknet und der Rückstand in 0,1 ml 1%iger Natriumcarbonatlösung aufgenommen. Diese Lösung wird vollständig strichförmig auf Macherey & Nagel-Papier Nr. 261 übertragen und mit dem Gemisch Propanolkonz. Ammoniak (7:3) absteigend chromatographiert. Die INH-Derivate werden auf den luftgetrockneten Bögen unter der UV-Lampe lokalisiert und die ausgeschnittenen Flecke über Nacht mit Wasser eluiert. Die Eluate werden im Vakuum eingedampft und in wenigen Mikrolitern Wasser aufgenommen. Nunmehr folgt die zweidimensionale Chromatographie dieser Extrakte auf der gleichen Papiersorte. Von 8 angeführten Gemischen sind Isopropanol-1% Ammoniak (20:3) und n-Butanol, gesättigt mit 1% Ammoniak, am besten geeignet. Nach der Chromatographie werden die einzelnen Substanzen a) durch Beobachtung im UV-Licht und b) durch die Färbung nach einstündigem Verweilen in einer Kammer, die mit Bromcyan und Ammoniak gefüllt ist, identifiziert.

¹ J. Chromatogr. (Amsterdam) **7**, 82–85 (1962). Central Lab. Tuberculosis, und Inst. Phthisiol. Pneumol. Univ., Rio de Janeiro (Brasilien). A. NIEMANN

Berichtigungen

In der Arbeit „Bestimmung kleiner Fluorgehalte in Phosphorsäure, Alkali- und Erdkaliumphosphaten“ von T. KOST¹ soll es auf S. 261 in der 7. Zeile der Arbeitsweise statt 80%iger Schwefelsäure

58%ige Schwefelsäure

heißen.

¹ Diese Z. **203**, 260 (1964).

Die Überschrift des Referates „Bestimmung von Eisen in Eisenerz und Apatit“ von Ö. S. GLASÖ¹ soll richtig heißen: *Die Bestimmung von Fluor in Eisenerz und Apatit*.

¹ Anal. chim. Acta (Amsterdam) **28**, 543 (1963); vgl. diese Z. **203**, 229 (1964).